7. Mai 2012

DIE LINKE muss sich als Partei des Heute und des Morgen aufstellen

Zum Abschneiden der Partei DIE LINKE bei den Wahlen in Schleswig-Holstein und Thüringen erklärt der Vorsitzende der Linksfraktion, Helmut Holter:
„Das Wahlergebnis der Partei DIE LINKE in Schleswig-Holstein ist bitter und darf nicht beschönigt werden. Der junge norddeutsche Landesverband stand vor mehreren Herausforderungen. DIE LINKE musste sich als Partei organisatorisch und inhaltlich aufstellen. Und das unter durchaus schwierigen Bedingungen. In Schleswig-Holstein ist DIE LINKE nicht flächendeckend vertreten und in kommunalen Vertretungen wenig präsent. Die Zeit der engagierten Arbeit im Landtag hat offenbar nicht ausgereicht, um eine gute Basis für erfolgreiche Wahlen zu schaffen. Durch die starke Polarisierung zwischen den schwarz-gelben Koalitions- und den rot-grünen Oppositionsparteien wurden linke Inhalte nur schwer von den Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen. Den Hauptanteil der Verluste hat die Partei in das Nichtwählerlager verloren.
Die politische Landschaft ist bunter geworden, 5-Parteien-Parlamente sind inzwischen Alltag. DIE LINKE ist gefordert, noch besser und offensiver ihre Attraktivität als kritische und konstruktive Alternative mit ihrem Oppositions- und Gestaltungsanspruch zu entwickeln. Die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN in Thüringen haben genau das bewiesen. Drei Landrätinnen, eine Oberbürgermeisterin und weitere Bürgermeister der LINKEN in Thüringen zeigen: Akzeptanz wächst von unten und unmittelbar vor Ort. In Mecklenburg-Vorpommern stellt Die LINKE eine Landrätin und eine Oberbürgermeisterin. Deshalb freue ich mich ganz besonders über die thüringische Verstärkung und Unterstützung in der kommunalen Familie.
Gesellschaftskritik und Gestaltungsanspruch widersprechen sich nicht. Im Gegenteil. DIE LINKE muss sich als Partei des Heute und des Morgen aufstellen.“

---

zurück zu: Helmut Holter

Quelle:
http://www.linksfraktionmv.de/nc/presse/pressemeldungen/detail/artikel/die-linke-m